

A.I.M BY KYLE ABRAHAM

CASSETTE VOL. 1

FR 23.08. / SA 24.08. / SO 25.08. / 20:30

SO 25.08. / 16:00

Publikumsgespräch 24.08.

K6, ca. 55 Min.

WELTPREMIERE

// Tipp für lange Festivaltage //

FESTIVAL AVANT-GARTEN

07.08 – 25.08./ täglich geöffnet

Im Kampnagel Avant-Garten erwartet Sie nach der Show das Migrantpolitan Solicasino, die JAJAJA Performance-Radio Kopfhörerparty sowie Snacks und Drinks vom Peacetanbul zum Runterkommen.

DE

KYLE ABRAHAM

IM GESRÄCH MIT ANDRÁS SIEBOLD, AUGUST 2024

CASSETTE VOL.1 ist ein Stück, das auf Songs aus den Jahren 1983 bis 1993 basiert. Was bedeutet dieses Jahrzehnt für dich?

Genau das versuche ich mit dieser Arbeit herauszufinden. Tanz zu machen ist für mich immer ein bisschen wie Therapie, in dem Sinne, dass ich mich mit den verschiedenen Einflüssen, die auf mich als Tanzschaffender wirken, auseinandersetze. In CASSETTE ging ich einer besonderen Form der Freiheit nach, die ich aus meiner Kindheit kannte.

Du bist in den 80er Jahren in Pittsburgh aufgewachsen.

Ja, in einem behüteten und von meinen Eltern unterstützten Umfeld, das mich vor einer Menge harter Realitäten mit viel Rassismus und Hass in dieser Zeit abschirmte. In der Musik gab es in den 80er Jahren viel Kreativität, viel Freude, viel sprachliche Freiheit. Popmusik hatte einen Sinn, eine Geschichte, eine Erzählung. Die heutige Musik ist dagegen viel selbstreflexiver und weniger politisch. Ein Song wie „Sign O' the Times“ von Prince, in dem es um AIDS, Crack und Kokain geht, oder Sting, der einen Song über die Apartheid in Südafrika schreibt. Das erleben wir heute nicht mehr.

Auch die Songtexte spielten eine wichtige Rolle bei der Zusammenstellung der Playlist für CASSETTE.

Ja, darunter auch ein paar peinliche Momente mit Ausdrücken, die man heute nicht mehr sagen würde. Es gibt ein paar Camp-Elemente, die mit Absurdität spielen. Das gilt auch für die Bewegungen, die an 80er-Jahre-Fernsehsendungen für junge Leute erinnern.

... und an Fernsehwerbung und Musikvideos ...

Ja, ich wollte wirklich die Kultur einfangen, die Zeit festhalten und Raum für Referenzen und Nostalgie schaffen. Für die verschiedenen Möglichkeiten, wie sich Nostalgie im Raum erforschen lässt.

Trotzdem ist dein Stück überhaupt nicht sentimental, nicht nostalgisch in dem Sinne, dass du alten Zeiten nachtrauerst. Für mich hat es einen sehr frischen und modernen Touch.

Ich bin eigentlich von der Idee ausgegangen, was passieren würde, wenn Trisha Brown und Bill T. Jones mit einer Company ins Studio gehen und einen Tanz entwickeln würden. Diese Arbeit ist vor allem von Vertreter*innen der postmodernen Tanzbewegung beeinflusst. Indem ich an die Einflüsse von Trisha Brown anknüpfe und das Vokabular erweitere, geht dieser Abend über das hinaus, was die Leute normalerweise von mir erwarten würden.

Das ist natürlich eine schöne Verbindung zu Lucinda Childs und Trisha Brown, mit denen wir dieses Sommerfestival eröffnet haben. Ihre Art, Phrasen durch einfache Bewegungen wie Armschwingen zu schaffen, ist zum Beispiel in Ihrer Choreografie „Venus“ zu sehen.

Ja, das ist wie Trisha mit einem Schuss Hot Sauce. Ich wollte sehen, was passiert, wenn drei Tänzer*innen of Color dieses Material tanzen, was man in den 80er Jahren auf der Bühne nicht gesehen hätte.

Viele deiner anderen Arbeiten beziehen sich auf eine bestimmte Schwarze Erfahrung. REM oder Cindy Lauper sind nicht die ersten Künstler*innen, die einem in den Sinn kommen, wenn man über Schwarze Communities spricht.

Das ist ein Teil des Kommentars, an dem ich interessiert bin. Denn als Schwarze sind wir mit vielen der Songs aufgewachsen, die in diesem Stück vorkommen. Aber ich glaube, es gibt noch einen ganz anderen Aspekt: Bei vielen Künstler*innen, deren Musik wir verwenden, selbst wenn sie keine schwarze Hautfarbe haben, stammen entweder die Musiker*innen oder die Backgroundsänger*innen oder ihre Inspirationen aus der Schwarzen Kultur. George Michael hat immer den Einfluss Schwarzer Künstler*innen auf seine Musik betont. Peter Gabriels Band war überwiegend Schwarz. Ich glaube aber auch, dass die Gesellschaft sich entschieden hat, diese Art von Trennung vorzunehmen. Als ich aufwuchs und MTV oder was auch immer schaute oder Radio hörte, gehörten all diese Lieder zu meiner Erfahrung als Schwarzer Mensch. Genauso wie Liebe und Beziehungen, die man in den Duetten

wiederfindet. Irgendwann sieht die Bühne chaotisch aus, so wie manchmal auch das Leben, und die Tänzer*innen suchen nach Wegen, sich darin zu finden und füreinander da zu sein.

BIOGRAFIEN

KYLE ABRAHAM begann seine Tanzausbildung an der Civic Light Opera Academy und der Creative and Performing Arts High School in Pittsburgh, Pennsylvania. Er setzte sein Tanzstudium in New York fort und erhielt einen Bachelor of Fine Arts von der SUNY Purchase, einen Master of Fine Arts von der NYU Tisch School of the Arts und einen Ehrendokortitel in Fine Arts vom Washington Jefferson College. Bevor er 2006 seine Company A.I.M by Kyle Abraham gründete, trat er mit verschiedenen Ensembles auf, darunter David Dorfman Dance und Bill T. Jones. Er ist unter anderem Preisträger des National Dance Critics Award for Choreography (2024), des Doris Duke Award (2016) und des MacArthur Fellowship (2013). Auf Kampnagel war er zuletzt 2023 mit MIXED REPERTOIRE: BIG RINGS / SHOW PONY / MOTORROVER / IF WE WERE A LOVE SONG und auf dem Internationalen Sommerfestival 2021 mit REQUIEM: FIRE IN THE AIR OF THE EARTH zu sehen. Neben den Werken für seine Company arbeitet Abraham für eine Vielzahl von Tanzensembles, darunter dem Alvin Ailey American Dance Theater, The National Ballet of Cuba, New York City Ballet und dem The Royal Ballet.

A.I.M BY KYLE ABRAHAM entwickelt neben zahlreichen Performances auch Bildungsprogramme und Community-Workshops auf der ganzen Welt und ist eine der erfolgreichsten tourenden Tanzgruppen der USA. Seit ihrer Gründung 2006 hat Abraham mehr als 30 Originalwerke für und mit der Company geschaffen. Um das eigene Repertoire zu erweitern und dem Publikum ein umfassendes Angebot an Tanzarbeiten zu bieten, gibt A.I.M neue Werke in Auftrag und zeigt bestehende Arbeiten von Choreograph*innen wie Trisha Brown, Bebe Miller, Andrea Miller, Doug Varone, Paul Singh und den A.I.M-Alumni Rena Butler, Maleek Washington und Keerati Jinakunwiphat. A.I.M. bietet eine Plattform für verschiedene künstlerische Stimmen, um Bewegung und Community-basierte Arbeit mit einem Publikum auf der ganzen Welt zu teilen.

SAM CRAWFORD schloss 2003 sein Englisch und Tontechnik Studium an der Indiana University ab. Zu Crawfords jüngsten Kompositionen und Sounddesigns gehören Arbeiten für die Bill T. Jones/Arnie Zane Company (Biennale von Venedig, 2010), Kyle Abraham (Pavement, 2012), Camille A. Brown und Tänzer (BLACK GIRL: Linguistic Play, 2016) und David Dorfman Dance (Aroundtown, 2017). La Medea, Crawfords multimediale Live-Kollaboration mit der Regisseurin Yara Travieso, wurde im Januar 2017 auf dem Coil Festival uraufgeführt.

SIMON HARDING ist ein preisgekrönter Bühnenbildner und Videodesigner für Live-Auftritte, der sich dafür interessiert, wie ein lebendiger Raum zwischen Objekten und Körpern entsteht. Er war Mitbegründer und Hausdesigner des SaBooge Theatre und entwarf Videokunst für alle ihre Produktionen, darunter die von der Kritik hochgelobten Shows „Hatched“, „Fathom“ und „Every Day Above Ground“.

DAN SCULLY ist ein Licht- und Videodesigner aus New York. Er ist seit der Gründung von A.I.M by Kyle Abraham als Lichtdesigner der Company tätig. Zu seinen neuesten Arbeiten im Tanzbereich gehören unter anderem Lichtdesigns für das New York City Ballet, Alvin Ailey American Dance Theater, BODYTRAFFIC, Hubbard Street Dance Chicago und Misty Copeland. Zu seinen Theater- und Konzertauftritten zählen „Rocky“ (Broadway), „Jedermann“ (Salzburger Festspiele), „The Orchestra Rocks!“ (Carnegie Hall), und „Peter und der Wolf“ (John Lithgow / Carnegie Hall).

KAREN YOUNG ist eine New York-based Kostümbildnerin, die bereits an einigen Werken von Kyle Abraham und A.I.M mitgearbeitet hat. Zuletzt entwarf sie Kostüme für Tanzprojekte u. a. mit der Martha Graham Dance Company, der Paul Taylor Dance Company, dem Alvin Ailey American Dance Theater, dem Ballet Basel, Brian Brooks, Lucinda Childs, Pontus Lidberg, Troy Schumacher, dem Miami City Ballet und Hubbard Street Dance Chicago. Sie entwarf die Kostüme für Wendy Whelans Projekte „Restless Creature“ und „The Day“ und leitet derzeit die Restaurierung und Gestaltung der Kostüme des gesamten Repertoires von Martha Graham für die Martha Graham Dance Company. Young hat außerdem Kostüme für das Theater entworfen, darunter für Geoff Sobelles „Home“ und Third Rail Projects.

JAMAAL BOWMAN, geboren und aufgewachsen in Maryland, begann seine Tanzausbildung im Alter von 14 Jahren. 2021 schloss er sein Studium an der University of the Arts in Philadelphia, Pennsylvania mit einem Regie-Stipendium ab und trat im selben Jahr mit dem Von Howard Project beim International Living Arts Festival in Loja, Ecuador, auf. Zuletzt war er in der Spielzeit 2021-2022 Ensemblemitglied von Kun-Yang Lin/Dancers.

AMARI FRAZIER absolvierte die Chicago Academy for the Arts, bevor er seinen Abschluss in Tanz an der Juilliard School erhielt. Frazier hat an Sommerprogrammen des Alvin Ailey American Dance Theatre, Springboard Danse Montreal und des Nederlands Dance Theatre teilgenommen. Bevor er Mitglied von A.I.M wurde, arbeitete er mit dem BalletCollective.

MYKIAH GOREE wurde an der Houston Ballet Academy zum Tänzer ausgebildet. Während seines Studiums an der Juilliard School hat er unter anderem Werke von Tiler Peck, Trisha Brown und Camille A. Brown aufgeführt. Seine choreografischen Arbeiten wurden für Juilliard's Choreographers and Composers 2022, MOVE|NYC's summer intensive, Juilliard's Senior Production 2024 und Juilliard's Choreographic Honors ausgewählt.

CATHERINE KIRK ist eine Tänzerin, Marketingstrategin, Kunstverwalterin und Tanzpädagogin, die ihren Abschluss an der NYU Tisch School of the Arts gemacht hat. Sie hat Soloarbeiten als Artist in Residence bei Art Cake Brooklyn (2020) und Jonah Bokaer Arts Foundation (2021) entwickelt und war in der mehrfach ausgezeichneten Netflix-Serie „Halston“ und in der Showtime-Serie „Ziwe“ zu sehen. Seit 2013 arbeitet sie als Marketingmitarbeiterin bei A.I.M und tritt gleichzeitig mit der Company auf.

FAITH JOY MONDESIRE ist Tänzerin, Model und Autorin. Sie schloss 2016 ihr Studium an der SUNY Purchase mit einem Bachelor in Tanz und in englischer Literatur mit Schwerpunkt auf afroamerikanischen Werken ab. Mondesire hat mit renommierten Künstler*innen wie Joseph Hernandez, Sidra Bell, Kristen Foote, Melanie Gambino, Kyle Abraham und Doug Varone gearbeitet.

WILLIAM OKAJIMA begann seine Ausbildung an der Orange County School of the Arts und erweiterte diese sowohl beim Westside Dance Project als auch bei der Dmitri Kulev Classical Ballet Academy. Im Alter von nur 13 Jahren erhielt Will seine erste professionelle Tanzrolle in Sias Musikvideo „The Greatest“. Als Absolvent der USC Gloria Kaufman School of Dance erwarb Will einen Bachelor in Tanz unter der Leitung von Kyle Abraham, Bret Easterling, Jermaine Spivey, Jodie Gates und William Forsythe.

DONOVAN REED studierte an der University of the Arts und nahm während der Studienzeit als Artist in Residence an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt teil. Reed hat in Werken von Choreograf*innen wie Sidra Bell, Regina Van Berkel, Sharon Eyal, Tommie Waheed-Evans, Beth Gill, Andrea Miller, Tania Isaac, Meredith Rainey und Helen Simoneau mitgetanzt. Im Jahr 2024 wurde they vom Dance Magazine zu einem der „Top 25 to Watch“ gewählt.

KETURAH STEPHEN begann ihre tänzerische Laufbahn an der Restoration Youth Arts Academy. Sie besuchte die Brooklyn High School of the Arts und die Ailey School. Sie ist Absolventin des Conservatory of Dance am SUNY Purchase College. Stephen nahm am MOVE (NYC) Young Professionals Program teil. 2019 war Stephen im Film „In the Heights“ unter der Leitung von Ebony Williams zu sehen.

GIANNA THEODORE begann ihre Tanzausbildung im Ballet East Studio. Gianna ist Absolventin der A.W. Dreyfoos School of the Arts und war dreimal YoungArts Merit Scholar/Honorable Mention. Sie schloss ihr Studium mit einem Abschluss in Tanz am Ailey/Fordham BFA Programm Class of 2020 ab. Vor kurzem trat sie bei Helen Simoneau Dance auf.

OLIVIA WANG, ursprünglich aus New York, ist eine chinesisch-amerikanische Künstlerin. Sie hat vor kurzem ihren Abschluss in Tanz am Conservatory of Dance des SUNY Purchase College gemacht. hat an der Ailey School und der French Academie of Ballet trainiert und war Teil der Eröffnungsklasse von MOVE|NYC|. Wang hat an Sommerprogrammen von A.I.M, Martha Graham, MOVE|NYC| und Hubbard Street teilgenommen. Sie ist Mitglied von Actors Equity und SAG-AFTRA.

EN

KYLE ABRAHAM

IN CONVERSATION WITH ANDRÁS SIEBOLD, AUGUST 2024

CASSETTE VOL.1 is a piece based on songs from 1983 to 1993. What's this decade for you?

Well, that's part of what I'm trying to figure out. Making dance is always like a bit of therapy for me, in the sense that I deal with the different influences on me as a dance maker. In CASSETTE, I pursued a special form of freedom that I knew from my childhood.

You grew up in Pittsburgh in the 80s.

Yes, in a kind of sheltered and nurtured environment by my parents that shielded me from a lot of the harsh realities with a lot of racism and hatred of the time. In music, the 80s had a lot of creativity, a lot of joy, a lot of spoken freedom. Pop music had a purpose, had some narrative, some story. While today's music is much more self-reflecting and less political. A song like Prince's "Sign O' the Times" addressing AIDS, crack and cocaine, or Sting making a song about apartheid in South Africa. We don't experience that today.

The song lyrics also played an important part when compiling the playlist for CASSETTE.

Yes, including some cringe moments with words people wouldn't be saying now anymore. There's a bit of camp elements to it, playing with the ridiculousness. This also applies to the movements, which mirror 80s TV shows for young people.

... and wired TV commercials and music videos ...

Yes, I really wanted to capture the culture, capture the time and make space for the referential and nostalgia. The different ways we can explore nostalgia in the space.

Still, your piece is not sentimental at all, not nostalgic in the sense that you are mourning old times. To me it has a very fresh and contemporary touch.

I was actually starting from this idea, of what would happen if Trisha Brown and Bill T Jones got in the studio with a company and made a dance? This work in particular is influenced by postmodern dance movement practitioners. By connecting to influences of Trisha Brown and allowing the vocabulary to spread, this evening goes beyond what people would normally expect to see from me.

This is a nice link, of course, to Lucinda Childs and Trisha Brown, with whom we opened this Summer Festival. Their way of creating phrases through simple movements like arm swinging is visible in your “Venus” choreography, for example.

Yes, this is like Trisha with some hot sauce on it. I was interested to see what happens, if three dancers of color are doing this material that you wouldn't have gotten to see in the 80s on stage.

A lot of your other works draw from a specific Black experience. REM or Cindy Lauper are not the first artists to come to mind when talking about Black communities.

That's part of the commentary that I'm interested in. Because as Black people, we did grow up listening to a lot of the songs that are in this show. But I think that there's a whole other aspect to it where a lot of the artists whose music we're using, even if their skin isn't Black, either the musicians or the backing vocalists or their inspirations were coming from Black culture. George Michael always acknowledged the influence of Black artists on his music. Peter Gabriel's band was mostly Black. But I also think that society has chosen to kind of make this certain kind of separation. But growing up, if I was watching MTV or whatever it was or listening to the radio, all of these songs are part of my experience as a Black person. And so are love and relationships, which you can find in the duets. At some point, the stage gets messy, like sometimes lives, and the dancers look for ways to find each other and care for each other within that.

BIOGRAPHIES

KYLE ABRAHAM, born in August 1977, began his dance training at the Civic Light Opera Academy and the Creative and Performing Arts High School in Pittsburgh, Pennsylvania. He continued his dance studies in New York, receiving a BFA from SUNY Purchase, an MFA from NYU Tisch School of the Arts, and an honorary Doctorate in Fine Arts from Washington Jefferson College. Prior to starting his company A.I.M by Kyle Abraham 2006, he performed with a number of companies, including David Dorfman Dance and Bill T. Jones and is the proud recipient of a National Dance Critics Award for Choreography (2024), Doris Duke Award (2016), and MacArthur Fellowship (2013), among others. Kampnagel most recently presented his work MIXED REPERTOIRE: BIG RINGS / SHOW PONY / MOTORROVER / IF WE WERE A LOVE SONG in 2023 and the piece REQUIEM: FIRE IN THE AIR OF THE EARTH at International Summer Festival in 2021. In addition to developing works for his company, Abraham has been commissioned by a wide variety of dance companies, including Alvin Ailey American Dance Theater, The National Ballet of Cuba, New York City Ballet, Paul Taylor American Modern Dance, and The Royal Ballet.

A.I.M BY KYLE ABRAHAM provides multifaceted performances, educational programming, and community-based workshops across the globe and is one of the most active touring dance companies in the United States. Since A.I.M's founding in 2006, Abraham has created more than 30 original works for and with the company. To expand its repertoire and offer a breadth of dance work to audiences, A.I.M commissions new works and performs existing works by outside choreographers, such as Trisha Brown, Bebe Miller, Andrea Miller, Doug Varone, Paul Singh, A.I.M alums Rena Butler, Maleek Washington, and Keerati Jinakunwiphat. A.I.M extends Kyle Abraham's unique vision and amplifies surrounding artistic voices to share movement and community-based work with audiences around the world.

SAM CRAWFORD completed degrees in English and Audio Technology at Indiana University in 2003. Crawford's recent compositions and sound designs have included works for the Bill T. Jones/Arnie Zane Company (Venice Biennale, 2010), Kyle Abraham, Camille A. Brown and Dancers, and David Dorfman Dance. "La Medea", Crawford's live multi-media collaboration with director Yara Travieso, premiered at Coil Festival in January of 2017.

SIMON HARDING is an award-winning set and video designer for live performance, interested in modalities of performance that create a living space between objects and the body. He was a co-founder and the resident designer for SaBooge Theatre, designing all of their productions including the critically acclaimed shows "Hatched", "Fathom", and "Every Day Above Ground".

DAN SCULLY is a New York-based lighting and projection designer. He has been the resident lighting designer for A.I.M by Kyle Abraham since its founding. Recent dance work includes designs for the New York City Ballet, Alvin Ailey American Dance Theater, BODYTRAFFIC, Hubbard Street Dance Chicago, and Misty Copeland, among others. Theater and concert credits include "Rocky" (Broadway), "Jedermann" (Salzburger Festspiele), "The Orchestra Rocks!" (Carnegie Hall), and "Peter and The Wolf" (John Lithgow / Carnegie Hall).

KAREN YOUNG is a New York-based costume designer who has designed clothes for many of Kyle Abraham and A.I.M's works. Recent design for dance includes projects with the Martha Graham Dance Company, Paul Taylor Dance Company, Alvin Ailey American Dance Theater, Ballet Basel, Brian Brooks, Lucinda Childs, Pontus Lidberg, Troy Schumacher, Miami City Ballet, and Hubbard Street Dance Chicago, among others. She designed the costumes for Wendy Whelan's projects Restless Creature and The Day and is currently directing the reconstruction and design of the costumes of Martha Graham's entire repertoire for the Martha Graham Dance Company. Young has also designed for theater including Geoff Sobelle's "Home" and Third Rail Projects.

JAMAAL BOWMAN, born and raised in Maryland, began his dance training at the age of 14. In 2021, he graduated from the University of the Arts in Philadelphia, Pennsylvania as a Director's Scholar and performed with the Von Howard Project at the International Living Arts Festival in Loja, Ecuador that same year. Most recently, he was an ensemble member of Kun-Yang Lin/Dancers in the 21/22 season.

AMARI FRAZIER graduated from the Chicago Academy for the Arts before receiving his BFA in Dance from The Juilliard School. Frazier has attended summer programs at Alvin Ailey American Dance Theatre, Springboard Danse Montreal, and Nederlands Dance Theatre. He has been working with Ballet Collective since 2021 and joined A.I.M. in 2023.

MYKIAH GOREE received his dance training from Houston Ballet Academy. While at Juilliard, he has performed works by Tiler Peck, Rena Butler, Trisha Brown, and Camille A. Brown, among others. His choreographic work has been selected for Juilliard's Choreographers and Composers 2022, MOVE|NYC's summer intensive, Juilliard's Senior Production 2024, and Juilliard's Choreographic Honors.

CATHERINE KIRK is a dance creator, marketing strategist, arts administrator and dance educator who graduated from NYU Tisch School of the Arts. She's created solo works as an artist in residence at Art Cake Brooklyn (2020) and Jonah Bokaer Arts Foundation (2021) and has been featured in Netflix's award-winning series "Halston", in the Showtime series "Ziwe". Since 2013 she has been working as a marketing associate at A.I.M. while performing with the company.

FAITH JOY MONDESIRE is a dancer, model and writer. She graduated from SUNY Purchase in 2016 with a BFA in Dance and a BA in English Literature with a concentration in African American Studies. Mondesire has worked with renowned artists such as Joseph Hernandez, Sidra Bell, Kristen Foote, Melanie Gambino, Kyle Abraham and Doug Varone.

DONOVAN REED began their dance training at the age of 16. Soon after, Reed attended college at The University of the Arts where they received their BFA. During their time in college, they participated as an artist in residence at Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt, Germany. In addition, Reed participated in an independent artist program where their training was extended with the Pennsylvania Ballet. In 2024, Reed was selected as one of Dance Magazine's "Top 25 to Watch".

WILLIAM OKAJIMA training began at Orange County School of the Arts, and supplemented his dance training at both Westside Dance Project and Dmitri Kulev Classical Ballet Academy. At just age 13, Will obtained his first professional dance role in Sia's "The Greatest" music video. A recent graduate from the USC Gloria Kaufman School of Dance, Will received a Bachelor in Dance under the guidance of individuals including Kyle Abraham, Bret Easterling, Jermaine Spivey, Jodie Gates and William Forsythe.

KETURAH STEPHEN a Brooklyn native, began her dance journey at Restoration Youth Arts Academy. She attended Brooklyn High School of the Arts, as well as The Ailey School. She is a graduate of the Conservatory of Dance at SUNY Purchase College. Stephen attended the MOVE (NYC) Young Professionals Program, led by Co-Directors and Co-Founders Chanel DaSilva and Nigel Campbell. Stephen appeared in the movie "In the Heights", under the direction of Ebony Williams in 2019.

GIANNA THEODORE began her dance training at Ballet East Studio. Gianna is a graduate of A.W. Dreyfoos School of the Arts, and a three-time YoungArts Merit Scholar/Honorable Mention. She graduated with a BFA in dance from the Ailey/Fordham BFA program Class of 2020. She recently performed during a residency with Helen Simoneau Danse.

OLIVIA WANG, originally from New York, is a first generation Chinese American artist. She has recently graduated with a BFA in Dance from the Conservatory of Dance at SUNY Purchase College. She has trained at The Ailey School, French Academie of Ballet, and was a part of the inaugural class of MOVE|NYC|. Wang has attended summer programs at A.I.M, Martha Graham, MOVE|NYC|, and Hubbard Street. She is an Actors Equity and SAG-AFTRA member.

KONZEPT, CHOREOGRAFIE Kyle Abraham

TÄNZER*INNEN Jamaal Bowman, Amari Frazier, Mykiah Goree, Catherine Kirk, Faith Joy Mondesire, William Okajima, Donovan Reed, Keturah Stephen, Gianna Theodore, Olivia Wang

KOSTÜM Karen Young, Kyle Abraham

SOUNDDESIGN Sam Crawford, Kyle Abraham

BÜHNEN-, LICHT-, VIDEODESIGN Dan Scully

VIDEOSCHNITT Simon Harding

SUPERVISING LICHT Dan Stearns

PROBENLEITUNG Jessica Tong

BÜHNEN MANAGEMENT Meredith Belis

KÜNSTLERISCHE BERATUNG Risa Steinberg

COMPANY MANAGEMENT Amber Parker

COMPANY MANAGEMENT ON SITE Bridget Caston

EXECUTIVE DIRECTOR Sydnie Liggett-Dennis

PRODUKTION A.I.M. Anne Dechêne

TOURING Sophie Myrtil-Mccourty of Lotus Management

PRODUZIERT VON A.I.M. by Kyle Abraham und Internationales Sommerfestival
Kampnagel

KO-PRODUZIERT VON Tangente St.Pölten – Festival für Gegenwartskultur, PEAK
Performances

UNTERSTÜTZUNG Mid Atlantic Arts

MEDIENPARTNER INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL 2024

